

Böckenhheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Lebzigerstraße 17, in Bodenheim.
Verleger: Amt Tannus Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. je Spalte.
Kundenzugabe: 15 Pfg., Restamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten.
(Frankfurt-Böckenhheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.

einjährig 3 Mark, monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Zur Lage.

In einer so kritischen Zeit, wie der jetzigen, ändert sich das Bild der Situation von Tag zu Tag, ja man kann sagen, von Stunde zu Stunde, und alle Voraussetzungen sind über den Haufen geworfen. Zudem ist es ungemein schwierig, authentische Nachrichten zu erhalten, und bekanntlich wird nie so viel gelogen, wie (außer nach einer Jagd) während des Krieges, und es ist nicht selten, daß geflüstert wird, was Tatsache ist. Auch jetzt wieder macht sich das empfindlich bemerkbar, nicht minder die große Schwermut, die man sich in der Donaumonarchie auferlegt. Es ist das selbstverständliche eine taktisch gerechtfertigte Maßnahme, aber gleichwohl ist sie geeignet, die herrschende Unsicherheit zu vermehren und dadurch den schlimmsten Gerüchten Vorschub zu leisten. Da dem Augenblick, wo wir diese Zeilen schreiben, läßt sich die Lage kaum überblicken, nur das Eine scheint festzustellen, daß England nicht mitmacht und ausdrücklich hat versichert lassen, daß es an dem österreichisch-serbischen Konflikt desinteressiert sei, mit anderen Worten, man will jenseits des Kanals in aller Ruhe zusehen, wie sich die Völker des Kontinents die Köpfe blutig schlagen. Das war schon immer englische Art, und niemand wird das John Bull verargen wollen. Mit großer Genugtuung darf ferner konstatiert werden, daß die Festigkeit des Dreibundes sich wieder einmal in hellem Lichte zeigt, und es dürfte nach allen Richtungen hin einen tiefen Eindruck gemacht haben, daß der italienische Botschafter in Wien sich alsbald nach dem Auswärtigen Amt begab, um dort zu versichern, daß Italien in der schweren Stunde sich der Pflichten des Bündnisses voll bewußt sei. Auch unsere so viel geschmähte Diplomatie ist nicht müde, in Petersburg hatte der Botschafter Graf Pourtales eine lange Unterredung mit dem Minister des Aeußeren Sazonow, in der er den deutschen Standpunkt kund gab, daß Deutschland den dringenden Wunsch habe, die Differenzen lokalisiert zu sehen. Ähnliche Erklärungen hat in Paris Herr von Schoen abgegeben, und es ist doppelt interessant, daß seine Mahnung dort auf sehr fruchtbaren Boden gefallen zu sein scheint. Aus den Pressestimmen geht hervor, daß man im allgemeinen über die Haltung Deutschlands sehr zufrieden ist und einen ähnlichen Standpunkt einnimmt. Ja man schaut an der Seine fast sehnsüchtig nach Wilhelm II. und erhofft von seinem Einfluß, daß es ihm gelingen würde, einen internationalen Konflikt zu verhüten. Diese plötzliche Friedensliebe Frankreichs ist im hohen Maße auffallend, aber auch erfreulich. Sollten da nicht vielleicht die Enthüllungen des Senators Humbert ein bißchen mitgespielt haben?

Der Krieg mit Serbien.

Wien, 27. Juli. Folgende Korps sind mobilisiert worden: Graz, Prag, Leitmeritz, Bosnien, Herzegowina, Dalmatien, Temesvar, Budapest und Agram. Als erster Mobilisierungstag ist der 28. Juli festgesetzt. Während der Durchführung der Mobilisierung wird auf einzelnen Bahnstrecken der Personen- und Frachtverkehr am ersten Tage eingeschränkt und vom dritten Tage ab gänzlich eingestellt. Am ersten und zweiten Mobilisierungstage werden Zivilreisende mit Personenzügen der Kriegsfahrordnung nur dann befördert, wenn die Reisen im militärischen oder öffentlichen Interesse unternommen werden. Die Reisenden müssen in diesem Falle einen militärischen Paß besitzen.

Harte Köpfe.

Roman von Paul Bliß.

(17. Fortsetzung.)

Einen Augenblick sah er sie starr und sprachlos an, dann sagte er leicht erzitternd: „Ich habe geglaubt, Elfe, es annehmen zu dürfen.“
„Und warum, mein Lieber?“
„Weil die Art, wie du mich behandelst hast — o Elfe, ich bitte dich — ich kann mich doch nicht so sehr getäuscht haben!“
„Ich will dir mal was sagen, Hans,“ entgegnete sie jetzt ruhig und ernst, „ich leugne es keinen Augenblick, daß ich dich recht gern, sehr gern sogar habe, aber nun tu mir den Gefallen und sprich vorerst nicht wieder davon; eine Frau, die das durchgemacht hat wie ich, die muß erst mit sich zu Rate gehen, bevor sie eine neue Ehe schließt. So, und nun genug davon. Wenn ich hier erst wieder ein wenig heimlich geworden bin, dann können wir weiter darüber reden, und dann fange ich allein davon an. Bis dahin aber silence! Das bist ich mir aus.“
„Wie du willst,“ sagte er nur.
„Aber jetzt nicht etwa den Brummigen heraufstehlen!“ rief sie, „dann hast du ganz verpielt!“
„Ach, Elfe, mach' mit mir, was du willst! Ich bin dein Sklave!“ erklärte er hingebend.
„Na ja, jetzt noch 'n Kniefall, und der Standal ist fertig! ... Da kommen Menschen! also nun mal 'n bißchen zusammengekommen!“
Er raffte sich auf.

rend der Durchführung der Mobilisierung wird auf einzelnen Bahnstrecken der Personen- und Frachtverkehr am ersten Tage eingeschränkt und vom dritten Tage ab gänzlich eingestellt. Am ersten und zweiten Mobilisierungstage werden Zivilreisende mit Personenzügen der Kriegsfahrordnung nur dann befördert, wenn die Reisen im militärischen oder öffentlichen Interesse unternommen werden. Die Reisenden müssen in diesem Falle einen militärischen Paß besitzen.

Wien, 27. Juli. Die „Sonn- und Montagszeitung“ schreibt: „Dem glänzenden Schauspiel, welches die Manifestation der in Treue verbündeten Staaten bietet, stellt sich ein anderes, nicht minder glänzendes an die Seite: Die Manifestation der Treue aller Völker des Reiches für das Herrscherhaus und das Vaterland. Das Blatt hebt vor allem die Treue der österreichisch-ungarischen Serben und Kroaten hervor, welche dadurch Zeugnis dafür ablegten, daß es sich bei der Abrechnung mit Serbien weder um einen Krieg gegen das Slaventum noch um einen solchen gegen die Orthodoxie handle, sondern um die Sicherung der Ehre und Lebensinteressen der Monarchie, die auch in diesem ihr von der Not ausgeprägten Krieg, der kein Eroberungskrieg sein werde, der friedlichste Staat Europas sei.“

Wien, 27. Juli. An der Wiener Börse ließ der Börsenkommissär eine Kundgebung anschlagen, daß kein Grund vorhanden sei, an der Lokalisierung des Krieges zu zweifeln.

Wien, 27. Juli. Diese Bankreise haben Nachrichten erhalten, daß Serbien sich bis morgen unterwerfen werde, bereits durch Botschafter einer fremden Macht unter andere und bereit sei, die Kosten der österreichischen Mobilisierung zu bezahlen. Die Entscheidung fällt morgen Dienstag mittag.

Wien, 27. Juli. Die Sonn- und Montagszeitung meldet: Die Serben haben die Eisenbahnbrücke über die Save zwischen Belgrad und Semlin in die Luft gesprengt. — Die 460 Meter lange und 4,5 Meter breite Eisenbahnbrücke über die Save bildet die einzige permanente Verbindung zwischen den beiden Ufern längs des rechten Save- und Donauufers. Die Brücke befindet sich gegenüber der oberen Festung Belgrads. Sie ist für jede Gattung von Fuhrwerk passierbar, da sie eine geschlossene Brückendecke besitzt. Durch den Berliner Vertrag 1878 neutralisiert, besitzt die Brücke gleichwohl auf serbischer Seite Vorkehrungen zur raschen Zerstörung (Sprengung).

Wien, 27. Juli. Ein hoher Diplomat erklärte, die Haltung Deutschlands und Italiens habe eine Lokalisierung des Krieges gut vorgearbeitet. Die Entscheidung dürfte im Laufe des heutigen Tages fallen.

Wien, 28. Juli. Die Feindseligkeiten haben begonnen. Österreichische Truppen haben die ungarisch-serbische Grenze überschritten und bei ihrem Vormarsch Mitrovitz, den programmatischen Punkt, erreicht. Ueberall wurden die Serben, die nur wenig Widerstand leisteten, zurückgeworfen. — Die Nachricht vom siegreichen Vordringen der österreichischen Truppen hat in Wien unbeschreibliche Begeisterung ausgelöst.

„Gut,“ sagte er fest, aber doch heiter, „du sollst sehen, daß ich mich beherrschen kann! Du wirst zufrieden sein mit mir!“
„Desto besser wird die Behandlung sein,“ scherzte sie. Es gefellte sich ein Bekannter zu ihnen, und nun ging man zu dreien heimwärts.
Und als sie daheim waren, spielten sie beide so unbefangen die Komödie lustig weiter, daß die sorgliche Mama keine Spur merkte von dem, was man draußen im Part gemacht hatte.

Mit jedem neuen Tag empfand Hans es klarer und deutlicher, daß er die schöne, junge Frau tief und innig liebte, daß er ohne sie nicht mehr leben konnte. Aber getreu seinem Versprechen, sagte er zu der Angebeteten kein Wort mehr von seiner Zuneigung, sondern harrete geduldig auf den Moment, wo sie allein davon anfangen würde.

Deffnungsgedacht aber blieb er der liebenswürdigen, elegante Kavaller, der seiner Dame jeden Wunsch von den Augen ablas und sie mit allen erdenklichen Aufmerksamkeit und Galanterien umgab.

Frau Elfe lächelte zu alledem und ließ sich alle die großen und kleinen Ritterdienste gefallen; sie war stets lieb und gut zu Hans, scherzte mit ihm, oft sogar war sie direkt ausgelassen lustig, nie aber verriet sie mit einem Blick oder Wort, daß nun der betreffende Augenblick gekommen sei, auf den er so sehnsüchtig harrete.

So ging das ein paar Tage lang fort.
Die Mutter sah aus der Ferne diesem Liebesgespräch zu; sie hielt sich aber ganz referiert, war erst im entscheidenden Moment mit ihrem Segen dazu zu kommen.

Wien, 28. Juli. Auf der Donau bei Rocovo wurden die serbischen Transportdampfer „Bardar“ und „Bar Nikolaus“ von den österreichischen Booten der Donauflotte aufgebracht, wobei Serben zu Gefangenen gemacht wurden. Die Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Semlin scheint sich zu bestärken, was jedoch, wie hier erklärt wird, für die österreichischen Truppen bedeutungslos sei.

Berlin, 27. Juli. Reisende, die aus Oesterreich kommen, erzählen, daß gestern in Prag das Standrecht proklamiert wurde.

Berlin, 28. Juli. Dem Herald-Depeschenbüro geht die Mitteilung zu, daß Deutschland die englischen Vorschläge abgelehnt hat. Deutschland wird sich an der von England vorgeschlagenen Botschafterkonferenz nicht beteiligen, da die deutsche Diplomatie es vorzieht, den Ereignissen ihren Lauf zu lassen.

Potsdam, 28. Juli. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg unterbreitete, wie der Vertreter der Telegraphen-Union erzählt, gestern in längerem Vortrage die durch den englischen Geschäftsträger im Laufe des gestrigen Tages der deutschen Regierung unterbreiteten Vorschläge Sir Edward Greys zu einer gemeinsamen Vermittlungskonferenz Frankreichs, Deutschlands, Englands und Italiens in Wien und Petersburg.

Wanne, 27. Juli. Von der Verwaltung des Flugplatzes Wanne wird mitgeteilt, daß die Nachricht, das Luftschiff „Charlotte“ sei von der österreichisch-ungarischen Regierung angekauft worden, unrichtig ist und daß keine diesbezüglichen Verhandlungen stattgefunden haben.

Paris, 28. Juli. Die offizielle „Agence Havas“ hat zwischen 1 und 2 Uhr nachts folgende inhaltschwere Depesche aus Wien erhalten: Man vollendet in diesem Augenblicke bedeutende Vorbereitungen zu einer militärischen Aktion gegen Serbien, die heute früh begonnen werden wird. — Infolge der vorgerückten Nachtstunde wird dieses Telegramm nur von drei großen Pariser Blättern, dem Matin, dem Figaro und Echo de Paris wiedergegeben, während die übrigen Blätter bereits vor Bekanntwerden dieser Nachricht erschienen waren.

Paris, 28. Juli. Aus Toulon meldet der Temps: Der Marinestabschef, Admiral Boue de Lapareyre hat die Flottenmanöver, die gestern beginnen sollten, abbestellt und hat an Bord des „Courbet“ den um ihn versammelten Geschwaderchefen die für eine etwaige Mobilisation erforderlichen Befehle gegeben.

Paris, 28. Juli. Die Manifestationen auf den Boulevards dauerten bis Mitternacht fort. Da jedoch das Polizeiaufgebot sehr stark war, konnten größere Ausschreitungen verhindert werden. Die Menge begnügte sich damit, von Zeit zu Zeit Hochrufe auf Serbien auszubringen. Auch Rufe wie: „Nieder mit dem Krieg!“ wurden unablässig laut. Zu ernstem Zwischenfällen kam es nur in jenen Stadtvierteln, wo die Polizei keine umfassenden Maßnahmen getroffen hatte. Eine Bande Apachen benutzte die Demonstration zum Vorwande, um den Faubourg du Temple und die Rue Oberlamp zu durchziehen, die Schaufenster einzuwurfeln und die ausgestellten Gegenstände zu rauben. Am Nordbahnhof wurde

Und als so eine Woche bereits vergangen war und die junge Frau immer so weiter tändelte, ohne ihm eine direkte Hoffnung zu machen, da fing er an, sich Sorge zu machen, und er dachte ernsthaft darüber nach, wie er sich ihr Betragen deuten sollte.

Und da mit einem Male fiel ihm ein, was einst die Mutter ihm gesagt hatte, daß Bruno sich einst für Elfe interessiert habe.

Das gab ihm einen Ruck. All seine Energie war plötzlich aufgewacht. Er mußte Gewißheit haben.

Gleich in derselben Stunde ging er zu der jungen Frau, begann eine Unterhaltung mit ihr, und im Laufe des Gesprächs fragte er, scheinbar ganz nebenbei: „Sag, Elfe, möchten wir nicht auch mal hinausfahren zu Bruno? Es wird dich doch interessieren, sein Gut kennen zu lernen, nicht wahr?“

Einen Augenblick sah sie ihn fragend an, dann antwortete sie, heiter wie gewöhnlich: „Gewiß interessiert mich das, fahren wir hinaus.“

Leicht zögernd sagte er nun: „Doch, bitte, sei ganz ehrlich, wir können es auch unterlassen, wenn es dir vielleicht irgendwie peinlich wäre.“

Sie biß die Zähne zusammen und fragte dann erstaunt: „Wieso sollte es mir denn peinlich sein?“

„Nun, man erzählt sich hier doch —“

„Was erzählt man sich?“

„Daß Bruno sich früher für dich interessiert haben soll, —“

„Und eben so sehr sah sie ihn an: „Und was weiter?“

„Nun, so sprich doch!“

Ein wenig verlegen schwieg er.

(Fortsetzung folgt.)

die Bande durch einen Polizeifordon aufgesperrt. Eine große Anzahl Verhaftungen fand statt.

Semlin, 27. Juli. Jede Verbindung mit Belgrad ist unterbrochen. Der Belgrader Bahnhof ist von serbischen Soldaten in Brand gesteckt worden. — Die Hauptstadt Serbiens liegt an der Mündung der 400 Meter breiten Save in die 750 Meter breite Donau am rechten Ufer beider Flüsse. Die wichtige Eisenbahnlinie Budapest-Sofia-Konstantinopel, beziehungsweise Budapest-Nisch-Nesib-Saloniki, führt über die Hauptstadt, die mit 70 000 Einwohnern auch die vornehmste Stadt des Königreiches ist. Die noch vorhandenen Befestigungen, zum größten Teile in der Zeit der österreichischen Herrschaft 1718 bis 1739 erbaut, bestehen aus der oberen und der unteren Festung. Die obere Festung liegt auf einem 50 Meter hohen, gegen die Save steil abfallenden Kalzplateau und besitzt ein Kernwerk mit Wall, Gräben und einzelnen Fortwerken. Die ganz verfallene untere Festung (Balanta) liegt am Fuße dieses Kalzplateaus, unmittelbar an den beiden Flüssen. Südlich und östlich der oberen Festung breitet sich die Stadt aus. Als Festung hat Belgrad heute fast alle Bedeutung verloren; die bestehenden Fortifikationen vermögen gegen eine mehrseitige Beschließung aus modernen schweren Geschützen nicht standzuhalten. Eine natürliche Verstärkung der Festungswerke bilden die Donau und die Save, ein allerdings mächtiges und schwer zu überwindendes Hindernis, das jedoch die Mitwirkung von Flußkampfschiffen ermöglicht und hierdurch die Sturmfreiheit der Werke Belgrads bedeutend beeinträchtigt.

Semlin, 27. Juli. Die serbische Regierung zieht in Thessalonien, Semendria und Bozadere große Truppenmassen zusammen, die bestimmt sind, mit dem General Stefanowitsch an der Spitze bei Temeskubin über die Donau zu gehen und in Ungarn einzufallen. In der Nähe von Temeskubin, bei Kevebara auf ungarischem Boden an der Donau wurden 120 Mann ungarischer Soldaten, die sich auf den Schiffen der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft befanden, von serbischen Soldaten beschossen, worauf sich ein heftiges Gewehrfeuer entwickelte, das 20 Minuten dauerte. Zwei serbische Schiffe wurden von den ungarischen Soldaten beschlagnahmt. Der Thronfolger Alexander hat sich ins Hauptquartier nach Saljemo begeben, da in militärischen Kreisen der erwähnte Grenzwissenschaft als Kriegsbeginn angesehen wird.

Rom, 28. Juli. Nach Meldungen über die österreichische Kriegsvorbereitung im Süden sind die Eisenbahnlinien in ihrer ganzen Ausdehnung militärisch besetzt. Eine teilweise Mobilisation ist gleichfalls angeordnet worden.

London, 28. Juli. Der Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano ist gestern nachmittag nach Rom zurückgekehrt. Er hat erklärt, daß kein Minister in den nächsten Tagen Rom verlassen werde. Erst müsse eine vollkommene Entspannung in der politischen Lage eingetreten sein. Der Außenminister hatte gestern nachmittag eine mehrere Stunden dauernde Konferenz mit dem Ministerpräsidenten. Auf der Konferenz herrschte fleißige Tätigkeit und fortwährend gehen englische, französische und deutsche Diplomaten ein und aus. Der Meinungsaustausch zwischen Rom und London dauerte bis in die späten Nachstunden. Man zeigt sich hier etwas optimistisch über die Aussichten eines italienisch-englischen Vermittlungsvorschlags. Berlin soll einer solchen gemeinsamen Aktion keinen Widerstand entgegenzusetzen haben. Zeitungsmeldungen zufolge soll Italien weitere Reserveklassen einberufen haben. Diese Meldung wird von unrichtiger Seite als unbegründet erklärt. — Die Blätter veröffentlichen sehr interessante Einzelheiten von österreichischen Kriegsvorbereitungen im Süden der Monarchie. Danach sind die Eisenbahnlinien in Dalmatien von Militär vollkommen besetzt. Auch hier ist eine teilweise Mobilisation angeordnet worden. Die österreichische Flotte ist in der Nähe von Cattaro konzentriert. Sollte Montenegro Serbien zu Hilfe eilen, so wird sofort Cattaro bombardiert werden. Man nimmt an, daß Montenegro mit Rücksicht hierauf und auf den augenblicklichen starken Truppenmangel auf eine Teilnahme am Krieg verzichten wird.

London, 28. Juli. Man hat den Eindruck, daß der englische Vermittlungsvorschlag mit Sympathie begrüßt wird, daß man sich aber auf keine Aktion einlassen will, ohne Österreichs Zustimmung zu besitzen. Der Ernst der Lage geht daraus hervor, daß Grew sofort nach dem Abbruch der diplomatischen Verhandlungen den englischen Vertreter nicht nur in Wien und Belgrad, sondern auch in Petersburg anwies, die betreffenden Regierungen angesichts der vorgeschlagenen Konferenz zum Aufschub der militärischen Operationen zu ersuchen. — In Wien hat Grews Erklärung großen Eindruck gemacht, man ist der Ansicht, daß Österreich auf die Vermittlungsaktion eingehen könne, da an der Konferenz zwei Vertreter des Dreiebunds gegenüber dem einen französischen Teilnehmer werden und Grew als aufrichtiger Mann mit seiner wohlbekannten Bonalität verhandeln werde.

London, 28. Juli. Frankreich hat der britischen Regierung sein volles Einverständnis mit dem Vorschlag Sir Edward Grews mitgeteilt.

Brüssel, 28. Juli. Die Börse war gestern geschlossen und wird es auch heute sein. Der Börsenvorstand hat seinen Entschluß damit begründet, daß einer Bank vorgebeugt werden müsse. Auch die Antwerpener Börse ist geschlossen worden.

Budapest, 27. Juli. Für Südungarn, Kroatien und Slavonien wurden heute Regierungskommissare ernannt und für ganz Ungarn vielfach Ausnahmemaßnahmen verfügt. Gestern Abend erneuten sich die patriotischen Kundgebungen in der Stadt, an denen sich auch besonders stark die sozialistische Arbeiterchaft beteiligte.

Athen, 28. Juli. Das zwischen Griechenland und Serbien bestehende Bundesverhältnis legt jenem in dem gegenwärtigen Konflikt nicht die Verpflichtung auf, in den Konflikt zu gunsten Serbiens einzutreten. So groß auch das Interesse Griechenlands sei, so wird an maßgebender Stelle erklärt, daß die Machtstellung Serbiens auf dem Balkan ungeschmälert erhalten bleibe, so habe Griechenland doch keine Veranlassung, sich in den Streit

mit Österreich einzumischen, um so weniger, als es auch zur Beilegung des Konflikts nicht um seine Hilfe angeht.

Sofia, 27. Juli. In informierten politischen Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß die Lokalisierung des Krieges wahrscheinlicher ist als ein europäischer Krieg. In diesem Sinne äußerte sich heute auch Oberadmiral.

Skalmierzyce, 27. Juli. Hier kursiert das Gerücht, daß die Grenzposten mit doppelter Munition versehen sind und daß außerdem größere Abteilungen von Pionieren mit der Bewachung der Brücken betraut worden sind.

Skalmierzyce, 27. Juli. An der Grenze zirkuliert die Nachricht, daß an der österreichischen Grenze 80 000 russische Soldaten zusammengezogen sind.

Petersburg, 27. Juli. Die hiesige „Börsezeitung“ bringt eine halbamtliche Mitteilung: Rußland werde bereit sein, mit allen Mitteln einer Großmacht auf jedes Zeichen der Mißachtung seiner gerechten Forderungen zu antworten. Rußland werde die Verletzung einer slawischen Macht nicht zugeben, sei aber bereit, Österreich-Ungarn in seiner berechtigten Forderung zu unterstützen und Serbien Nachgiebigkeit anzuraten, wobei es aber niemals zugeben werde, daß für das Verbrechen einzelner das ganze serbische Volk bestraft werde. Weder Serbien noch Rußland könnten ein Eingreifen in die Hoheitsrechte des Balkanreiches zugeben. Amtliche russische Kreise erklären: Die Ablehnung der russischen Note wegen der Verlängerung der den Serben gestellten Frist, veränderte die gesamte Lage. Die Note stellte keineswegs den Versuch einer Intervention oder Vermittlung dar, die aussichtslos gewesen wäre. Damit sind noch nicht alle Mittel der Abwendung der Katastrophe erschöpft. Die ferneren Schritte Rußlands hängen von der Gestaltung der Ereignisse ab. Jedenfalls wird Rußland nach dem Einmarsch der österreichischen Truppen in serbisches Gebiet, auch wenn Serbien seine Grenzgebiete räumt, sofort energisch auftreten. Russische und ausländische Diplomaten glauben an einen Rückzug der Serben nicht. Im ganzen ist die Situation verschlechtert.

Petersburg, 27. Juli. In russischen Kreisen erhofft man eine Beilegung des Konflikts zwischen Österreich-Ungarn und Serbien durch Vermittlung Kaiser Wilhelms.

Petersburg, 28. Juli. Man erhofft hier von Kaiser Wilhelm, dem König von Italien und dem König von England ein vermittelndes Eingreifen. Die Regierung trifft zwar militärische Maßnahmen, deren Umfang infolge der außerordentlichen Prezensur unbekannt bleibt. Als Zeichen der Entspannung begrüßt man hier den Aufschub der Abreise der serbischen Militärmission.

Petersburg, 28. Juli. In diplomatischen Kreisen hat man den Eindruck, daß sich eine Grundlage für neue Besprechungen wird finden lassen, die die Möglichkeit eines Kompromisses zwischen den einzelnen Forderungen eröffnen. Es herrscht hier eine überaus rege Tätigkeit und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß alle Maßnahmen getroffen werden, die einer bevorstehenden Mobilisation voranzugehen pflegen.

Allgemeine Uebersicht.

Rom, 27. Juli. Zum Nachfolger des Geheimrats Albrecht als Präsident des Oberschulrats von Elsaß-Lothringen ist, wie die „Römisches Zeitung“ erzählt, der Kreisdirektor in Straßburg Freiherr von der Goltz ausersehen.

Berlin, 27. Juli. Während die zahlreichen Depositionen der Berliner Banken heute kaum einen besonderen Verlehrs und keine merkbare gesteigerte Abhebung von Geldern zu verzeichnen hatten, waren die Sparlosen Groß-Berlins, vor allem die von Berlin, einem gewaltigen Ansturm der Sparer ausgesetzt, namentlich von angällischen Frauen, denen um ihre Ersparnisse bangte. Der Verlehrs entwickelte sich, abgesehen von einigen durch den Andrang verursachten Verzögerungen, glatt ab. Während die meisten Sparkassen nur die jahungsgemäß vorgeschriebenen Guthaben auszahlen, wurden in Berlin und Wilmersdorf den Sparern auch größere Summen ausgehändigt. Der Magistrat von Berlin erläßt folgende Erklärung: Infolge der alarmierenden Nachrichten hat nicht nur eine starke Beunruhigung der Börse stattgefunden, sondern auch der bei solchen Gelegenheiten übliche Ansturm auf die städtische Sparkasse begonnen. Den Sparern wurden die von ihnen verlangten Beträge zurückgegeben; auch größere Beträge, die nach den Bestimmungen der Statuten erst nach angemessener Frist hätten gekündigt werden müssen, konnten anstandslos ausgezahlt werden. Bei den großen flüssigen Mitteln der städtischen Sparkasse liegt Grund zu Besorgnissen überhaupt nicht vor.

Berlin, 27. Juli. Ueber die voraussichtliche Ernte im europäischen Rußland veröffentlicht das internationale Landwirtschafts-Institut in Rom folgende Schätzung: Sommerweizen 10 624 600 Tonnen (28 Prozent weniger als im Vorjahr), Roggen 23 847 400 Tonnen (2,4 weniger), Gerste 10 353 900 (weniger 14,7), Hafer 12 342 100 (weniger 23,1).

Berlin, 27. Juli. Deutschlands Außenhandel zeigt eine blühende Entwicklung; seine Störung durch einen europäischen Krieg würde enorme Werte vernichten. Im ersten Halbjahr 1914 betrug die Einfuhr 338,2 Millionen Doppelzentner im Werte von 5478 Millionen Mark ohne den Edelmetallverkehr. Die Einfuhr stellt sich im ersten Halbjahr 1913 auf 340,6 Millionen Doppelzentner, vor zehn Jahren auf 233 Millionen. Die Ausfuhr, an der unserer Industrie und unserem Handel natürlich weit mehr gelegen ist, betrug im abgelaufenen jüngsten Halbjahr 368 Millionen, gegen 361 in der gleichen Zeit 1913 und gegen 186 Millionen vor zehn Jahren. Im ersten Halbjahr blieb die Einfuhr also um nahezu 2,5 Millionen hinter der vorjährigen zurück, während die Ausfuhr um beinahe 7 Millionen höher war. Damit lag die Ausfuhr um fast 30 Millionen Doppelzentner über der Einfuhr. Die Einfuhr liegt innerhalb der letzten zehn Jahre um 115,2 Millionen Doppelzentner oder um 52 Prozent, die Ausfuhr dagegen um 182 Millionen Doppelzentner oder 97 Prozent. Nach dem Geldwert bemessen beträgt die Ausfuhrsteigerung sogar 104 Prozent.

Mairo, 27. Juli. In verschiedenen Moscheen und anderen Gotteshäusern wurden Dankgebete aus Anlaß der Errettung des Aheidenes verrichtet. Ein amtliches Communiqué sagt, daß das Attentat von einem ägyptischen Studenten verübt worden sei, der in Konstantinopel studierte. Der Regent Hussein Raschid Pascha erhielt viele Glückwunschsbeisehen. Die Regierung beabsichtigt zukünftig eine strengere Bewachung der ägyptischen Studenten im Ausland.

Lokal-Nachrichten.

28. Juli.

— Der Hansa-Bund und die Lage. Mahnung zur Besonnenheit. Der Hansa-Bund hat in einem Rundschreiben seine sämtlichen Zweigorganisationen und angeschlossenen Verbände im Hinblick auf die internationale Lage ersucht, in den Kreisen von Gewerbe, Handel und Industrie darauf hinzuwirken, daß die Sachlage mit derjenigen Ruhe und Besonnenheit betrachtet werden möge, welche mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und militärische Bereitschaft Deutschlands auch bei Eintreten schwerer Ereignisse am Plage sei. Die Leitung des Hansa-Bundes macht insbesondere darauf aufmerksam, daß die unnötige Abhebung von Depositen- und Sparkassengeldern die Lage nur verschärfen würde.

— Personalien. Dem Stadtbaurat a. D. Eir William Lindler, Zivilingenieur in Frankfurt a. M., wurde auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Ingenieurwesen von der Darmstädter Technischen Hochschule in Würdigung seiner hervorragenden bahnbrechenden Tätigkeit in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht auf dem Gebiete der Wasser-Verordnung und Entwässerung der Städte, sowie des gesamten städtischen Tiefbaues die Würde eines Dr. ing. ehrenhalber verliehen.

— Verein zum Schutze der Erfinder. Der Verein zum Schutze deutscher Erfinder (E. V.), Sitz Frankfurt a. M., hielt am Samstag im Hotel Dregel, Große Friedbergerstraße, seine vierteljährliche Generalversammlung ab. Der Vorstand berichtete über den Geschäftsgang. In der Hauptsache beschäftigte sich die Versammlung mit Vorschlägen zur ferneren Entwicklung des Vereins, welches Thema lebhafteste Diskussion veranlaßte. Die wesentlichsten Vorschläge waren folgenden Inhalts: 1. Eine größere öffentliche Veranstaltung in Frankfurt a. M. abzuhalten; 2. Die Leipziger Messe mit Erfindungen zu bescheiden. Der Vorsitzende Herr A. Busch, sowie Zivilingenieur E. Jacobi-Siesmayer traten für eine öffentliche Veranstaltung in Frankfurt a. M. ein. Herr E. Fischer betrat den Antrag Erfindungsmodelle auch von Nichtvereinsmitgliedern zu obigem Zwecke zu sammeln. Dieser Antrag galt, da hierbei dem Vereine größere Vorarbeiten erwachsen noch als verfehlt; er soll aber erst im nächsten Jahre, wenn sich die Kassenbestände gebessert haben, ausgeführt werden. Herr Photograph E. Strömann möchte eine Erfindungsausstellung in größerem Rahmen hier in Frankfurt verwirklicht sehen, ließ aber den Antrag nach längerer Diskussion fallen. Es kam zur Annahme des Projektes einer öffentlichen Veranstaltung in Frankfurt a. M. und zur Bildung eines Festauschusses. Die Mitglieder nehmen an, daß durch diese vornehm gedachte Festlichkeit einerseits der Verein im Publikum bekannter und andererseits ein größerer Reingewinn zum besten weiterer Ausgestaltung ermöglicht wird.

— An dem 500 jährigen Jubiläumspreis-schießen am 26. Juli beteiligte sich der Bodenseer Schützenverein am Konkurrenz-Gruppenschießen und erhielt den 2. Konkurrenzbecher, gestiftet von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Fürstbischof zu Speyer-Bildingen. Der Gruppe gehörten an die Schützen W. Hinkel, Chr. Ambron und Fr. Wodjinsky.

— Reinigungsunternehmer und Bauten. Der hier abgehaltene Verbandstag der Reinigungsunternehmer Deutschlands nahm folgende Resolution an: „Der Verbandstag nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, daß die heutige Bauweise und die Entwässerung der Abwässerungen schafften, bei denen die notwendige Reinigung Leben und Gesundheit der Beschäftigten ernstlich bedroht. Trotz größter Vorsicht und Sicherheitsmaßnahmen ist es häufig gar nicht möglich, derartige Arbeiten auszuführen. Die Versammlung ist der Ansicht, daß es Aufgabe der Behörden und maßgebenden Stellen sein muß, zu solchen Bauten die Vorerlaubnis zu verweigern oder Vorschriften zu erlassen, daß solche Arbeiten ohne Gefahr ausgeführt werden können.“

— Neue Tiere im Zoologischen Garten. Der Tierpark unseres Zoologischen Gartens wird durch zwei amerikanische Biber vermehrt, für deren Beschaffung Generalconsul v. Goldschmidt-Rothschild die Mittel gestiftet hat. Die Tiere werden dem Frankfurter Garten zu umso größerer Freude gereichen, als ihr Vorkommen in der Freiheit immer seltener wird. Seit Freitag sind im Garten zwei junge Apenbären (Rondor), Alulus fulgens, zu sehen. Man hat für diese Tiere am Dönhäuserhaus gegenüber der Raubbogelvoliere einen neuen Käfig errichtet. Der Kopf der Tiere ist wie der eines Bären, während andere Körperteile wie die einer Kaie sind. Die Heimat dieser Tiere ist Asien, das Himalayagebiet. Das Leben dieser Tiere zu beobachten ist außerordentlich interessant und täglich umfassen viele Besucher den Käfig.

— Neues Theater. Für die kommende Winterpielzeit wurde für das Neue Theater Herr Hugo Falck vom Deutschen Theater in Hannover engagiert, und als weiterer Gast Herr Albert Bassermann gewonnen. Zur Auführung wurden erworben: „Stille Nacht“, Schauspiel nach Grillparzer von Rudolf Holzger; „Der Schrei nach dem Kinde“, Schwan in 3 Akten von Alex. Engel und Jul. Kerst; „Ohne Gott“, Drama in drei Akten von Rudolf Hans Bartsch; „Halt — wer dort!“, Musikschwan in drei Akten von Karl Mathern; „Logierbuch“, Schwan in drei Akten von Fr. Friedemann-Friedrich. — Für die Sommerpielzeit wurde noch die Operette „Miß Duffelack“, Operette in drei Akten von Fritz Grünbaum und Heinz Reichert, Musik von Nelson angenommen.

— Wandervogel in der Kaserne. Während die 81er, die heute wieder vom Übungsplatz bei Bad Orb zurück-

und abwesend waren, hatte die Kaserne einer großen Anzahl jugendlicher Wanderer zum Quartier gedient, die teils aus Norddeutschland, teils aus Süddeutschland ihre Ferienreise über Frankfurt gemacht hatten.

Stäubigerversammlung. In der heutigen Stäubigerversammlung der Kreditfirma R. Fuchs wurde mitgeteilt, daß sich die Passiven nicht auf 4, sondern auf 2½ Millionen Mark belaufen und daß der Aktivbestand ein wesentlich höherer ist, wie früher angenommen wurde. Die Versammlung, die noch mehrere Stunden währte, scheint geneigt zu sein, einen Konkurs zu vermeiden und den Verkauf der Geschäfte in die Wege zu leiten.

Belogen und betrogen. Der 32-jährige Kellner Karl Müller befand sich bei einem Wirt in Stellung, wo er es recht gut hatte. Als der Wirt ihm 200 Mark anvertraute, damit er sie einer Brauerei für Bierlieferungen bringe, unterschlug Müller den Betrag. Der Kellner beging außerdem noch andere Dinge, bei denen er es nicht eynlich trieb. So gab er sich wiederholt als Photograph aus, nahm Bestellungen auf Photos für Rebaillons an, ließ sich Anzahlungen geben und — verschwand. Eine Dame, der er die Ehe versprochen hatte, prellte er um 600 Mark. Er ließ sich den Betrag unter dem Vorwand, daß er mit der Summe einem Bekannten ausheilen wolle. Diese Angabe beruhte nicht auf Wahrheit. Die Schwindelereien und die Unterschlagung kosteten den Kellner ein Jahr Gefängnis.

Aus dem Hauptbahnhof. Ein von auswärts zugereister Friseur benahm sich gestern im Hauptbahnhof sehr rüpelhaft. Er schimpfte in allen Tonarten auf's preussische Militär und da er es gar zu toll trieb, so herrte man ihn ein. — Das passierte auch einem Tagelöhner, der in der Riddastraße einen Fahrraddiebstahl begangen hatte.

Schon hereingefallen. Zwei 18-jährige Ausländer Weigel und Castello kamen mit dem Plan nach Frankfurt, hier Fahrraddiebstähle zu begehen. In der Elbstraße stießen sie das erste Rad und als sie es verkaufen wollten, wurden sie verhaftet. Ein schlechter Anfang!

Die gestohlene Hase. In einer Wirtschaft der Altstadt stahlten die vielfach vorbestraften Tagelöhner Bischof und Jigenrieh einem Gast eine Hase. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Ein Dieb im Hauptpostamt. Auf dem Hauptpostamt wurde gestern einer Dame aus Bad Homburg, die einen Brief schrieb, die Handtasche gestohlen, die 100 Mark enthielt.

Ein Daumenbiß. In der Dominikanergasse gab es heute Nacht hixige Köpfe, wobei ein Tagelöhner und ein Handwerker in Streit gerieten. Es biß der eine den andern berat in den Daumen, daß sich der Verletzte in das Heiliggeist-Hospital begeben mußte. Der Täter wurde verhaftet.

Kinder sollen nicht auf dem Fahrdamm spielen. In der Hohenzollernstraße spielten gestern zwei Kinder Nachlaufen. Als sich die zwölfjährige Johanna Daffner nach ihrer Freundin umfah, wurde sie von einem Auto erfasst und leicht verletzt.

Leichenfindung. Am Samstag Nachmittag wurde am Schlachthof und Viehhof die Leiche einer Dame gefunden. Die Dame, die etwa 30 Jahre alt ist, trug weiße Stiderei blouse, schwarzen Rock, altmodische goldene Brosche, schwarzen Gürtel. Man vermutet, daß die Leiche acht Tage im Main lag.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Juli. Der untergehende Dampfer, das brennende Haus im Film sind längst überboten worden. Bei den Bahama-Inseln hat man kürzlich in einem luftdicht verschlossenen gläsernen Kasten einen Kino-Operateur auf den Grund des Meeres gelassen, um hier einen Kampf zwischen einem Haiisch und einem Nezer zu filmen. Die Bahama-Inulaner sind sehr geschickte Schwimmer und Taucher, die den Haiisch mit dem Messer in der Hand in seinem eigenen Element angreifen. Durch einen Herbedelaber hatte man den Haiisch für die Film-Aufnahme angelockt. Hiergegen ist die letzte Berliner Film-Sensation, eine Volks-Demonstration vor dem Abgeordnetenhaus in der Prinz-Albrecht-Straße natürlich recht harmlos.

Berlin, 27. Juli. In einer Berliner Gerichtsverhandlung gebrauchte ein Rechtsanwalt die Wendung: „Nicht alle Damen des Berliner Westens, die so ansehen, sind Kokotten“. Es erhob sich alsobald ein ge-

waltiges Geschrei in einem Teil der Berliner Presse über diese „Entgleisung“. In Wirklichkeit hatte der Rechtsanwalt recht, wenn es auch nicht seine Absicht war, dem wundesten Punkt des Berliner Lebens einen empfindlichen Schlag zu versetzen. Daß die Mode hauptsächlich für die Toiletten-Ansprüche der Halbweildamen zugeschnitten wird, war Einsichtigen schon immer klar. Wirklich gebildete Damen haben die Mode-Torheiten der geschickten, gerasteten und gestaffelten Röcke nie mitgemacht, sondern sich solide und unauffällig gekleidet. Und wenn die Damen, die in auffälligen Kostümen erschienen, allerlei fatale Verwechslungen über sich ergehen lassen mußten, so hatten sie es lediglich sich selbst zuzuschreiben.

Dresden, 27. Juli. Eine dreifache Raubmörderin? In Dresden wurde die 52-jährige Schneiderin Müller geborene Mißbach unter dem Verdacht des Raubmordes an der 60-jährigen Dresdener Beamtenwitwe Lehmann verhaftet. Unter den Sachen der Verhafteten fanden sich Kleidungsstücke, die der Ermordeten gehört hätten; auch konnte der Müller die Behauptung, sie sei am Mordtage in Chemnitz gewesen, widerlegt werden. Nach den Ermittlungen, die die Dresdener Kriminalpolizei angestellt hat, kommt die Müller bei einem weiteren Raubmord in Frage. Sie ist verdächtig, die 86-jährige Privatierin Henriette Müller erdrosselt und betäubt zu haben. Endlich kommt die Müller noch bei einem dritten rätselhaften Todesfall, der eine Frau in Niederjesch bei Dresden betrifft, in Frage.

Leipzig, 27. Juli. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Arbeiters Ludwig, der wegen Ermordung des Gendarmen Riebling in Jodgrün vom Schwurgericht Zweibrücken am 19. Juli zum Tode verurteilt worden war. — Das Reichsgericht gab der Revision des Kaufmanns Frankenthal, der vom Schwurgericht Kiel am 28. Mai mit sechs anderen Angeklagten wegen Bestechung zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, in einem Punkte statt, der die Bestechung des früheren Kirchenbauers Kolff betrifft. Im übrigen wurde die Revision sowie diejenige der Tochter des Angeklagten als unbegründet verworfen.

Miltenberg, 27. Juli. Ein schwerer Unfall ereignete sich bei einer Vorstellung des Wasserkinlers und Feuerwerkers Josef Kollmann. Beim Abfeuern einer mit Feuerwerkskörpern geladenen, am unteren Ende mit einem starken Holzkeil verschlossenen gubeisernen Röhre entlud sich der Schuß nach oben nach unten, wodurch Kollmann die Schädeldecke eingedrückt und dem ihm bei der Arbeit helfenden, auf Urlaub befindlichen Insaniteristen Josef Wiedemann der rechte Oberschenkel stark zertrümmert wurde. Während der schwer verletzte Feuerwerker ohne Besinnung ist, dürfte für das Leben des Soldaten keine Gefahr bestehen.

Halle a. d. S., 27. Juli. Die hiesige Strafkammer verurteilte den früheren Angestellten der Anhaltisch-Deutscher Landesbank Gustav Ortscheid zu acht Monaten Gefängnis. Er hatte als Dr. Ortscheid nach dem Muster des Kösliner Bürgermeisters Alexander Thormann mit gefälschten Zeugnissen der Stadtverwaltung Essen in Halle die Direktorstelle des städtischen Arbeitsnachweises zu erhalten versucht.

Dortmund, 28. Juli. Heute morgen ereignete sich auf der Besse von Hausmann in Wengern ein schweres Grubenunglück, bei dem 14 Bergleute verbrannten. Ein Mann befindet sich noch an der Unglücksstelle und ist jedenfalls auch verbrannt.

Strelino, 27. Juli. Ein Blitzschlag setzte ein Familienwohnhause des Rittergutes Popowo in Flammen. Die Bewohner schliefen bereits und konnten nur mit Mühe das nackte Leben in Sicherheit bringen. Bei den Rettungsarbeiten gerieten jedoch drei Arbeiter und drei Kinder in die Flammen und verbrannten. Die sechs Unglücklichen konnten nur noch als verkohlte Leichen aus den Trümmern hervorgezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Potsdam, 28. Juli. Ueber die Dispositionen des Kaisers verlautet hier, daß der Monarch sich einige Tage im Neuen Palais aufhalten und alsdann mit der Kaiserin nach Wilhelmshöhe gehen wird.

London, 28. Juli. Kein Ereignis der letzten Tage hat so tiefgehende Erregung hervorgerufen wie die gestrigen Straßenkämpfe in Dublin. Selbst das Interesse für die europäische Krise ist dadurch vorübergehend etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Jede Partei schiebt naturgemäß der anderen die Schuld zu. Das Parla-

ment, in dem heute vormittag Grey über die auswärtige Lage sprechen wird, befindet sich in großer Erregung. Redmond ergriff die Gelegenheit zu einer Anklage gegen den Staatssekretär für Irland Birrell, der erwiderte, daß der Polizeikommissar auf eigene Verantwortung gehandelt habe, als er die Truppen herbeirief und daß er von seinem Posten abgesetzt worden sei. Redmond rief: „Der müßte gehängt werden.“ Lord Cecil antwortete: „Der Minister verdient gehängt zu werden.“ Der Unionist Amery rief: „Die Minister seien die eigentlichen Mörder!“ Am bedauerlichsten ist es, daß die Soldaten infolge eines Mißverständnisses ohne den Befehl ihrer Offiziere feuerten. Bevor der Gegenbefehl gegeben werden konnte, war das Unglück bereits geschehen. Asquith erklärte, daß die Amendierungsbill nicht, wie ursprünglich vorgeesehen, heute beraten werden wird. — In Dublin war gestern alles ruhig.

Petersburg, 28. Juli. Die Streikenden nahmen gestern früh die Arbeit wieder auf. Ausgeschlossen sind nur die Fabrikarbeiter, die wegen der durch die jüngsten Ereignisse veranlaßten Schließung der Fabriken die Arbeit nicht aufnehmen können. Unter diesen befinden sich auch die Putilowwerke. In der allgemeinen Stimmung ist ein Umschwung eingetreten. Fast überall wurden Sympathiegebungen für Serbien veranstaltet. Sie hielten sich jedoch in mäßigen Grenzen. Ausschreitungen fanden nirgends statt.

Krieg?

Es rennt das Volk, der Sturm bricht los,
Hier Flugblätter, wer weiß wie gross,
Dort Menschenandrang — — Alles toll,
Grad obs in den Krieg gehon soll!
Was ist denn los? raft's durcheinand',
Ist Alles denn aus Rand und Band??
Sie wissen's nicht? hört man drauf schrei'n,
Da geh'n's nur zum Strumpf-Noack rein,
Da merken's, warum das Gerauf,
Der hat jetzt Saison-Ausverkauf!! — —
Ein jeder möcht zuerst gern rein,
Man hört ein Stöhnen, Plerren, Schrei'n,
Vor lauter Zanken um die War'
Geht's gegenseitig in die Haar',
Weil bei Strumpf-Noack Jedermann
Jetzt Wars billig haben kann. — —

Paketbeladen, schlapp' und müd'
Man schmunzelnd drauf von dannen zieht,
Weil man erwischt, wie vor'ges Jahr,
Für wenig Geld, ne prima War'. 4056

Tel. Hansa, 4603 **Albert** 3930
Schumann-Theater
Heute, Dienstag, den 28. Juli, abds. 8 Uhr
Flotte Weiber.
Gesangsstoffe in 4 Akten. — Kleine Preise!
Im Wearestaurant: Lustige Abende mit
Gesang und Tanz.
Samstag den 1. August, abends 8 Uhr
Premiere der X. Varieté-Saison.

Sommertheater Bockenheim
Rheingauer Hof 4396
Mittwoch, den 29. Juli, 8½ Uhr abends
Die beiden Leonoren, Lustspiel in 3 Aufzügen.

Palmengarten.
Palmenhaus, Blumengallerie und Pflanzenhäuser.
Täglich zwei Konzerte, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
Verantwortlich für den Inhalt: Herr Carl Bock, im
Inseratenteil: H. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchhandlung F. Schönbach & Co. Frankfurt a. M.

Färberei Gebr. Röver Frankfurt a. M.

Mainz, Offenbach a. M., Hanau, Giessen, Wiesbaden, Biegon, Homburg v. d. H.,
337 ———— Nauheim, Darmstadt, Neu Isenburg, Griesheim a. M., Höchst a. M. ————

und Färberei Hugo Luckner, (Inhaber Gebr. Röver), Leipzig chem. Waschanstalten. Ca. 1000 Angestellte.

Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen,
Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Spitzen, Handchuhen etc. etc.

Rheinischer Hof, Kurfürststrasse 14.
Mittwoch Abend



Metzelsuppe
wozu freunbl. einladet

4419 **Leonhard Bach.**

Suche 4409

für meine Bäckerei und Konditorei
zum 1. August eine gewissenhafte
Verkäuflerin, Markgrafenstraße 19.

Gut möbl. Zimmer mit schönem freiem
Ausblick sofort an besseren Herrn zu ver-
mieten. Leipzigerstraße 2, II. links. 4412

Forell's Garten

Mittwoch, 29. Juli

Militär-Konzert

der Kapelle des 3. Bataillons Füsilier-Regts. No. 80 von
Gersdorf (Kurh.) unter Leitung von Herrn Haberland.

4420

Saub. Puffrau für Mittw. u. Samst. | Ein gebrauchtes Sofa zu verkaufen, für
vorm. gerächt. D88, Adalbertstraße 6. 4408 | 5 M. Gremppstraße 11, 2. Stod. 4399



Morgen Abend
Schlachtfest

ff. Aepfelwein.
Es ladet freunblichst ein 4406
Adam Nahhan, Ricsstraße 5.

Gelegenheitskauf.

Neue Speisezimmer-einrichtung, massiv
eiche, (Wert 850 Mark) umughalber für
550 Mark zu verkaufen, eventl. auch
einzeln. Florastraße 18, parterre. 4316

Möbliertes Zimmer, eventl. mit Pension
gesucht, nahe Bodenheimer Bahnhof. Off. m.
Preis unt. P. S. an die Exp. d. Bl. 4407

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Bodenheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per sofort zu verm. Näh. im 3. Stod. 3487

Schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer extra, zum Preise von 1200 M. per 1. Oktober zu verm. Kurfürstenstr. 6. Näh. part. 3880

Adalbertstraße 26, 3. St. Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober. Näh. daselbst 1. Stod. 3881

Drei 5 Zimmerwohnungen

mit Zentralheizung und allem Komfort per 1. Oktober zu vermieten. Neubau Leipzigerstr. 45 b. Näheres Leipzigerstraße 17, Bäckerei Kirschner. 3980

Adalbertstraße 10.
5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 4224

4 Zimmer.

Schloßstraße 13.
4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per sofort zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Nos. 2962

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

4 Zimmerwohnung

1. Stod, zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 3488

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stod. 3634

4 Zimmerwohnung mit allem Komfort in ruhigen Hause mit Gartenanteil, Tram-Verbindung, nächst Sinnheimer Höhe, per 1. Oktober zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 136, 2. Stod. 3694

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stod. 3762

Schwälmerstraße 10. 4 Zimmerwohnung an ruhige Familie preiswert per Oktober zu vermieten. Näh. part. 3882

Sophienstraße 97, 3. Stod
4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde u. für 1. Oktober zu vermieten. 3945

4 oder 5 Zimmerwohnung, 2. und 3. Etage zu vermieten, in der Adalbertstraße. Näheres Jordanstraße 60, Appel. 4059

Schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, Erker, Preis 850 M. zu vermieten. Erfragen Jordanstraße 81, parterre. 4303

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon bis 1. Oktober zu vermieten. Schloßstraße 11, 2. Stod rechts. 4347

Jordanstr. 74, part.

4 Zimmerwohnung, Bad, sowie Souffol-Lagerraum zu vermieten. Nähe Universität. 4402

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Bietenstr. 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 4403

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Naumann, Marburgerstraße 7. 3179

Werderstraße 44, Ecke Falkstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Kazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stod. 3313

Friesengasse 8, 3. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. im Hause bei Frau Paroth. 3314

2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckladen. 3491

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Falkstraße 89. 3612

3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon sof. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 88, p. oder Kreuznacherstr. 45, Baubüro. 3884

Kanfangerstraße 18.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im Vorderhaus 4. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3817

3 Zimmerwohnungen
mit Zubehör per 1. August zu vermieten. Sinnheimerstraße 35. 3886

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kreuznacherstraße 42, 1. St. 3951

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Basaltstraße 10, parterre. 3952

Bredowstraße 10, 1. Stod.
3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und allem Zubehör an erwachsene Familie preiswürdig per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3953

Schöne 3 Zimmer mit allem Zub. im 3. Stod zu vermieten. Falkstr. 80. 3974

Schloßstraße 11.
3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 3975

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Kiesstraße 29, 1. St. 4063

Schöne 3 Zimmerwohnung, 4. St., an ruh. Leute, Pr. 35 M. Kreuznacherstr. 43, I. 4105

Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stod per 1. September zu vermieten. Näheres Gremplstraße 1. 4172

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör, neuhergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Göbenstr. 4 bei Holland, Tel. Taunus 3952. 4180

Widnungerstraße 19. Schöne große 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. August zu verm. Näh. Stb. part. 4226

Große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde nur an ruhige Leute per sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Schloßstraße 74. 4227

3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 64, I. 4228

Schöne 3 Zimmerwohnung, Vorderhaus. Nauheimerstraße 18, Vormittags. 4242

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Falkstr. 110, bei Raab, II. 4248

3 Zimmerwohnung im Parterre zu vermieten. Nauheimerstraße 15. 4251

3 Zimmerwohnung im 1. St., 3 Zimmerwohnung im 3. Stod. Große 2 Zimmer-Mansardenwohnung zu vermieten. Näheres Basaltstraße 41, beim Verwalter. 4305

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute zum Preise von M. 600.— zu verm. Floresta. 18, p. 4311

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Häusergasse 4. 4313

Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 26. 4338

Schöne 3 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Preis einschl. Wasserz. M. 38.—. Näheres Am Weingarten 14, Schlosserei. 4348

Elzbarn.

Große 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Gas und Wasserleitung sofort zu vermieten. Niederhöchstädterstraße 9b, am Bahnhof. Preis 35.— Mark inkl. 4349

Kleine 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 26. 4350

Nödelheimerlandstr. 40, Hinterhaus 2. Stod. Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. August oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeil, Vorderhaus 2. Stod. 4360

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, 1. Stod, sofort zu vermieten, auch Stallung, Kamin, Fußboden, oder auch Lagerraum. Stunzelerlandstraße 21. 4384

Schöne sonnige 3 Zimmerwohnung im 2. Stod mit Bad bis 1. Sept. zu vermieten. Preis 640 M. Schloßstraße 27. 4404

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, zu verm. Näh. Nödelheimerstr. 7, I. 4418

2 Zimmer u.

Kanfangerstraße 18.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Domburgerstr. 34, I. 3137

2 ineinandergehende kleine Mansardenzimmer ohne Küche zu vermieten. Näheres Domburgerstr. 20, 1. Stod rechts. 3712

Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ältere Leute ohne Kinder zu vermieten. Adalbertstraße 16. 3939

Freundliche, neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung per 1. August 1914 bisligst an ruhige Leute zu vermieten. Nödelheimerlandstraße 32, II. Hth. Anfragen bei Nicolai & Will, Leipzigerstraße 59, oder beim Hausmeister Schimpf, Nödelheimerlandstraße 32, 3. Stod. 4107

Werderstraße 34, II. Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. bill. zu verm. 3959

2 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, oder Leipzigerstraße 88. 4119

Fleischergasse 15 (Neues Haus).
Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Juliusstraße 37, 1. St. I. 4231

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. August eventl. auch später zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 13, 1. St. 4244

2 u. 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Rohmerstraße 3, part. rechts. 4308

Schöne 2 u. 3 Zimmer an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 82/84. 4309

Große 2 Zimmerwohnung, Kniestod, per 1. August zu vermieten. Zu erfragen Adalbertstraße 3, Bäckerei. 4312

Kleine 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Häusergasse 4. 4314

Schöne 2 Zimmerwohnung, 1. Stod, mit allem Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres Basaltstraße 56 (Laden). 4351

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Florastraße 20. 4352

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Domburgerstraße 7, 2 Stod links. 4353

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Anzusehen vormittags. Werderstraße 29, 1. Stod links. 4361

Schöne helle geräumige Mansardenwohnung, 2 Zimmer, per 1. September zu vermieten. Kiesstraße 5. Zu erfragen part. 4405

Freundliche helle 2 Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stod sofort zu vermieten. Werderstr. 41. Zu erfr. 1. St. II. 4414

Kleine 2 Zimmerwohnung, Hinterhaus, 1. Stod, an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres Mühlgasse 3, Vorderhaus I. 4415

Kleine 2 Zimmerwohnung an Leute ohne Kinder per 1. September zu vermieten. Näheres Schwälmerstraße 10, part. 4416

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43. 3068

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Großes Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 17. 3779

Kleine Mansardenwohnung an kinderlose Leute, wöchentlich M. 4.—, zu vermieten. Friesengasse 22. 3889

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Zu erfragen Werderstr. 11, I. rechts. 3979

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige anständige Leute preiswürdig zu vermieten. Mühlgasse 18, Hinterhaus part. 4069

Neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche sofort zu vermieten. Näh. Nödelheimerlandstraße 34 bei F. Becker. 4162

Mansardenwohnung i. 4. St. per 1. Aug. zu vermieten. Falkstraße 38a. 4179

Sächsische Mansardenwohnung an ruhige Mieter billig zu vermieten. Schloßstraße 74. 4234

Wohnung für 35 Mark per 1. August zu vermieten. Zu erfragen Kurfürstenstraße 50, 1. Stod links. 4250

Kleine billige Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Schwälmerstr. 22, II. 4354

M. Wohnung, passend für alleinst. Pers., evtl. auch an 2 ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näh. Mühlgasse 18, Hth. p. 4355

1 Zimmerwohnung zu vermieten. Werderstraße 3. Näheres parterre. 4362

1 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu verm. Falkstraße 110, bei Raab, 2. St. 4363

1 Zimmer und Küche per 1. August zu vermieten. Kleine Seestraße 5. 4417

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftsfotografie und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Möbeltransport
Karl Biersch
Gr. Seestr. 20
Telefon Amt II 4759
Umzüge und Fahren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Geschäfts-Anzeige.

Einer werthen Einwohnerschaft von Bodenheim und der sehr geehrten Nachbarschaft bringe ich hierdurch zur Kenntnis, daß ich die seither von Herrn Stenglein innegehabte

Bäckerei und Konditorei

Markgrafenstrasse 19

am 1. August eröffnen werde.

Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch Lieferung nur guter Ware, sowie aufmerksame Bedienung die volle Zufriedenheit einer werthen Kundenschaft zu erwerben, bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und sehe sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll
Peter Ebenbeck
Bäckermeister.
Frankfurt a. M.-West, 1. August 1914. 4410

Jean Nicolaus

Leipzigerstrasse 18, Ecke Clemensstrasse

Röder'sche Kochherde



Irische und Amerikaner Dauerbrandöfen
Porzellan- und Kamin-Öfen
Wasserkessellofen
Gaskocher mit Spartbrenner
Gasherde mit Bratofen und Grillraum.
Ersatzteile zu Herd- und Öfen. 579

2 Zimmerwohnung gesucht in freier gesunder Lage Off. zu richten an Gebr. Eulen, Bredowstraße 13, 3. Stod rechts. 4356

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Barrieflechte, ekroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Aderbohle, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte u. ärztl. empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteil.
Dose M. 1.15 u. 2.25
Orig.-Packung ges. geschützt
Rich. Schubert & Co., Weinböhla
Zu haben in allen Apotheken
Nacht, 01, ver. Temp. je 25, Terr. 3,
Salle, Bors., Bism. 1, Fig. 20 0/0

Kleiner Kastenwagen oder großer Kinderleiterwagen billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. K. K. erb. an die Exp. 4411

Ein schön möbliertes Zimmer u. ein saub. Mansardenzimmer zu vermieten. Domburgerstraße 28, 3. St. rechts. 4413